



Auf Wunsch von Politik und Verwaltung soll eine Entscheidung über die Projektvergabe für das Altenheim im Sythener Elterbreischlag sehr schnell erfolgen. Mit der Begründung, dass der Baustart nach dem unruhlichen Ausscheiden der Rehse-Gruppe nicht länger verzögert werden darf, soll schon nächste Woche ein Beschluss gefasst werden. Zur Wahl stehen die Konzepte der Halterner Architekturbüros Rothhäuser (oben) und Jäger.

GRAFIK ROTTHÄUSER (OBEN) / JÄGER (UNTE)

Wohnen im Alter

Investoren stellten Konzepte für Seniorenheim in Sythen vor

HALTERN. Die Präsentation der Altenheimkonzepte für das Neubaugebiet Elterbreischlag in Sythen am Dienstagabend im Ratssaal stieß auf großes Interesse.

Zahlreiche Bürger ließen sich wie die Mitglieder zweier Ausschüsse (Stadtentwicklung und Umwelt Generationen und Soziales) hautnah über die Pläne für den Standort aufklären.

Zwei Bewerber

Die Entscheidung über die Projektvergabe fällt zwischen zwei Bewerbern, die jeweils eine 80-Betten-Einrichtung sowie zusätzliche Häuser für das Modell „Betreutes Wohnen“ errichten wollen. Es handelt sich um die Eskes Immobilien GmbH & Co. KG aus Waltrop, deren Entwurf aus dem Büro des Halterner Architekten Jörg Jäger stammt. Das Altenheim mit dem Titel „Wohnstift Sythener Scholle“ soll von Ursula Eskes und dem Halterner Wilfried Kern

betrieben werden. Sie führen bereits das Lambertusstift mit 63 Plätzen in Lippramsdorf und das Seniorenzentrum Hirschkamp mit 80 Plätzen in Waltrop. Eskes und Kersting unterhalten außerdem den ambulanten Pflegedienst „Pflege im Quartier“ mit 90 Kunden in Haltern und Waltrop sowie 100 Wohnungen im Modell „Betreutes Wohnen in Waltrop, Dortmund und Hagen.“

Zweiter Bewerber ist die Alloheim Seniorenresidenzen GmbH aus Düsseldorf, für deren architektonisches Konzept das Halterner Architektenehepaar Magdalena und Rainer Rothhäuser verantwortlich ist. Geschäftspartner für das neue Altenheim ist außerdem der Investment-Spezialist Immac. Die Alloheim-Gruppe betreibt deutschlandweit 53 stationäre Pflegeeinrichtungen mit insgesamt rund 6000 Betten, 1000 Apartments für das Betreute Wohnen und fünf ambulante Pflegedienste. Die Gesell-

schaft ist eine 100-prozentige Tochter der C.A.R.E. Europe Sàrl in Luxemburg und Teil einer verzweigten Konzernstruktur.

75 Arbeitsplätze

Beide Bewerber betonte, dass sie in der Einrichtung mit Personal aus der Region arbeiten wollen. Der Personalschlüssel wird den Vorgaben des Gesetzgebers entsprechen (etwa 75 Arbeitsplätze plus acht bis zehn Ausbildungsplätze). Die Vergütung wird von beiden Betreibern durch einen Haustarif festgelegt, der an den des öffentlichen Dienstes angelehnt ist. In jedem Fall soll die Einrichtung in das Wohnumfeld integriert werden und zu einer positiven Quartiersentwicklung beitragen. Kurze Pflegeplätze werden bei beiden Konzepten auf den Stationen eingestreut. Ebenfalls werden Zimmer für demerit Bewohner auf die Einrichtung verteilt.

Silvia Wieth

→ 4. Lokale